

Pressemitteilung

München, 11. September 2017

Erfolgreicher Darmtag des Chirurgischen Klinikums München Süd

Darmmodell lockte viele kleine und große Besucher

Das Chirurgische Klinikum München Süd lud am Samstag, den 9. September, am Thalkirchner Platz vor dem Edeka Isargärten zum Darmtag – mit begehbarem Darmmodell der Felix Burda Stiftung – ein. Unter dem Titel „Darmkrebsvorsorge – wie und warum?“ stand das Ärzteteam des Bauchzentrums den zahlreichen Besuchern Rede und Antwort.

„Wir möchten die Besucher für die Darmkrebsvorsorge motivieren und ihnen die Angst davor nehmen“, resümiert Tobias Weber, Geschäftsführer des Chirurgischen Klinikums München Süd die Veranstaltung am vergangenen Samstag, „in Deutschland erkranken rund 66.000 Menschen pro Jahr an Darmkrebs, 40.000 davon können geheilt werden. Das zeigt deutlich, wie wichtig der rechtzeitige Gang zum Experten ist“. Mit dem begehbaren Darmmodell werden auf spielerische Art und Weise medizinische Fragen rund um das Thema menschlicher Darm und mögliche krankhafte Veränderungen im Inneren des Darms, die sich zu Darmkrebs entwickeln können, beantwortet.

Natürlich war auch das Ärzteteam um Chefarzt für die Allgemein- und Viszeralchirurgie Prof. Dr. med. Thomas Mussack vor Ort und beantwortete die zahlreichen Fragen rund um das Modell und das Thema Darm. „Da das Risiko für Darmkrebs mit zunehmendem Alter ansteigt,

Kontakt

Katharina Mayer
Referentin für Unternehmens-
kommunikation

Artemed SE

Chirurgisches Klinikum München Süd
Am Isarkanal 30
81379 München

T +49 (0)89 72440-391
katharina.mayer@artemed.de

empfehlen Experten ab 55 Jahren eine Darmspiegelung bzw. Koloskopie. Die Kosten dafür werden von allen Krankenkassen übernommen“, erklärt Chefarzt Prof. Mussack den interessierten Besuchern und demonstriert am Endoskop die Untersuchung, „Der Darm wird mit einem flexiblen Instrument – dem Endoskop – von innen untersucht, Veränderungen wie Polypen (Krebsvorstufen) können entdeckt und bei Bedarf sofort entfernt werden. Der Patient befindet sich währenddessen in einer Art Dämmer Schlaf und bekommt von der Untersuchung so gut wie nichts mit“. Warum die rechtzeitige Vorsorge so wichtig ist, beantwortet der Chefarzt wie folgt: „Wird Darmkrebs in einem sehr frühen Stadium erkannt, kann er mit der Koloskopie bereits geheilt werden. Aber auch noch etwas später erkannt, stehen die Heilungschancen gut. Daher ist die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung die wichtigste Maßnahme, um Darmkrebs zu verhindern oder frühe Erkrankungsstadien zu entdecken.“

Das rund 20 Meter lange rosa Darmmodell der Felix Burda Stiftung wurde am Thalkirchner Platz vor dem Edeka Isargärten – in unmittelbarer Nähe zum Chirurgischen Klinikum München Süd aufgebaut und war von 10-16 Uhr kostenlos für Jedermann zu besichtigen. Darüber hinaus konnten sich die Besucher rund um das Klinikum und die Artemed Stiftung informieren, außerdem bestand die Möglichkeit, die medizinischen Geräte, die für eine Darm- (Koloskopie) und Bauchspiegelung (Laparoskopie) verwendet werden, live zu sehen.

Impressionen:



BU: Ruhe vor dem Sturm – so sieht das Darmmodell von außen aus (Ausgang).



BU: Chefarzt Prof. Dr. Thomas Mussack erklärt, wie es im Inneren des Darmes aussieht.

Über das Chirurgische Klinikum München Süd

Das Leistungsspektrum des Chirurgischen Klinikums München Süd umfasst alle wichtigen chirurgischen Disziplinen von der Allgemein- und Viszeralchirurgie über die Unfallchirurgie, Sportorthopädie, Endoprothetik und Wirbelsäulenchirurgie bis hin zur Herz- und Gefäßchirurgie. Die Klinik ist zertifiziertes Traumazentrum, einsatzstärkster Notarztstandort der Berufsfeuerwehr Münchens und seit 2006 Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Darüber hinaus verfügt das Klinikum über eine diagnostische und interventionelle Radiologie sowie eine große, 24-h besetzte Notaufnahme und einen eigenen Hubschrauberlandeplatz.

www.artemed.de/ckms